

Jodler Gruppe

Alpnach Dorf, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Frei René, Horw

«Pilatusjuitz» - Franz Wallimann

Tongebung	Die Gruppe entwickelt einen warmen, satten Chorklang, welcher die klaren ersten Jodelstimmen schön unterstützt. Die zweite Jodelstimme wirkt im B- und C-Teil in der Brustlage leicht gepresst.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist mit Ausnahme von zwei kleinen Unreinheiten (im B-Teil 1. Tenor und im C-Teil ein unreiner Hochtton) sauber und klar. Auch die B-Dur Tonart wird von Anfang bis zum Schluss mit sauberen Stufenwechseln schön gehalten.
Rhythmik	Die etwas schwerfälligen Auftakte und der da und dort zu wenig markante Begleit schmälern die allgemein gut erarbeitete Rhythmik nur unwesentlich.
Dynamik	Vor allem der B-Teil erfährt dynamisch eine schöne Steigerung. Die Schwelltöne werden allgemein mit fast zuviel Krafteinsatz gesungen.
Gesamteindruck	Ein frischer, engagiert dargebotener Naturjutz, welcher trotz kleiner Mängel in den einzelnen Sparten durch seinen ansprechenden Chorklang und den klangvollen Jodelstimmen zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Georges Hunziker

Appenzell, Hobbysänger , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Mettler Dölf, Appenzell

«Bärgfiede» - Dölf Mettler

Tongebung	Gut geschulter, kultivierter und äusserst kompakter Chorklang. Eindrücklich schöne Jodelstimme mit guter Jodeltechnik und sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Natürliche, verständliche und gepflegte Aussprache mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation mit harmonisch reinem Klangbild. Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird durch einwandfreie Stimmführungen bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Rhythmisch präzise gegliedert, klar erkennbare Metrik. Mit richtig gewähltem Tempo wird auch agogisch spannungsvoll interpretiert.
Dynamik	Der Textteil wird natürlich gestaltet. Im Jodel erlebt man einen breiten Spannungsaufbau mit wohltuenden Höhepunkten.
Gesamteindruck	Wir hören in der prall gefüllten Kirche einen tief zu Herzen gehenden Schlussvortrag. Alle Zuhörer werden in den Bann eines voll Musikalität strahlenden, mit warmen Stimmen gesungenen "Bärgfiede" gezogen.
Juror(in)	Gody Studer

Jodler Gruppe

Baar, Jodlerklub Echo Baarburg, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Häberli-Arnold Romy, Seewen

«Im Würde» - Paul Meier

Tongebung	Chor und Jodelstimmen singen klangvoll, locker und weich, ausgeglichen und tragend. Die Jodeltechnik ist bis auf die fehlenden Kehlkopfschläge (meist aufwärts), zB zu den JT 1, 3, 5 und im Jodelschluss (3x), gut ausgebildet.
Aussprache	Klare Vokale, leider aber oft unverständliche Konsonanten, vor allem Klinger. Wortverbindungen wie zB "Härdisch" oder "Sackim" sollten vermieden werden. Die Jodelvokalsiation ist abwechslungsreich und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils rein und sicher, gut erarbeitet. Die kleinen Unreinheiten sind mehr zufälliger Art. Schlecht hörbar sind die tiefen "f" vom 2. Bass.
Rhythmik	Korrekt, klar erkennbare Metrik, gut gewähltes Tempo, sinnreiche Agogik.
Dynamik	Glaubwürdig und gefühlvoll auf den Text eingehend. Besonders eindrücklich gelingt die 2. Strophe.
Gesamteindruck	Eine schwungvolle Darbietung, engagiert und mit schönen Höhepunkten. Ein würdiger Abschluss des Nachmittagskonzertes.
Juror(in)	M. von Gunten

Beinwil (Freiamt), Chörli , NWSJV

Klasse 1

Leitung: Schüpbach Stephan, Meisterschwanden

«Abschied vo dr Alp» - Emil Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist kultiviert und ausgeglichen. In den JT 5 und 7 wird der Schlussston durch die 2. Jodelstimme gepresst gesungen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend, die Aussprache deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Die leichte Steigtendenz meistert der Chor ohne merkliche Abstriche in der Harmonie.
Rhythmik	Abgesehen von der ungenauen Punktierung im LT 10 ist die Rhythmik korrekt, die Temponahme schwungvoll und treffend.
Dynamik	Ein ausgeprägter Spannungsaufbau und abwechslungsreiche Differenzierungen zeichnen den Vortrag aus.
Gesamteindruck	Der "Abschied vo dr Alp" wird erlebt und textgemäss interpretiert, das Gesamtbild natürlich und überzeugend abgerundet.
Juror(in)	Sigi Schmid

Jodler Gruppe

Blatten, Jodlerklub Obigglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Felder Willi, Finsterwald

«Vechschau-Morge» - Dölf Mettler

Tongebung	Schöner, gut geschulter, runder Chorklang. 1. Jodelstimme in den Jodelhochtönen JT 3, 4 und 12 etwas grell.
Aussprache	Die Aussprache ist prägnant und deutlich. Die schönen Klinger fallen positiv auf.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in der Originaltonart angestimmt. Bis zum Schluss steigt der Chor um einen halben Ton verursacht durch die etwas zu starken und zu hohen Schwelltöne im Jodel.
Rhythmik	Rhythmisch Fehler wurden keine festgestellt. Das Tempo ist gut gewählt. Die freie rhythmische Gestaltung in der 3. Strophe ist sehr passend.
Dynamik	Das Lied wie der Jodel sind sehr schön und dem Text passend gestaltet. Der Piano-Jodel in der 3. Strophe gefällt besonders.
Gesamteindruck	Sehr gefühlvoll vorgetragener Vechschau-Morge der die Jury wie das Publikum zu begeistern vermag. Bravo!
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

Dagmersellen, Jodlerklub Bärgblueme, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Runder, kräftiger und voller Chorklang. Tragende Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik. Beeindruckende, strahlende Hochtöne.
Aussprache	Deutlich verständliche Aussprache. Schluss-S nicht immer einheitlich (in den LT 10 und 12) sowie Schluss-T im LT 4.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die LT 3 und 10 sind etwas wacklig und tönen harmonisch nicht immer rein. Das hohe "c" in den JT 1, 9 und 13 klingt getrübt.
Rhythmik	Vorbildlich erarbeitet und in gefälligem Tempo, mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Das Lied ist dynamisch sehr eindrucksvoll und textgerecht gestaltet.
Gesamteindruck	Überzeugender, ausdrucksvoller Vortrag. Mitempfunden und spürbar gestaltet, so dass der Funke springt!
Juror(in)	Lilian von Rohr

Jodler Gruppe

Effretikon, Jodelchörli , NOSJV

Klasse 3

Leitung: Lerch Gerhard, Nürensdorf

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist uneinheitlich, die Stimmen finden während des ganzen Vortrages nie zusammen. Die Jodlerin singt verkrampft, mit zu viel Druck (die Mundstellung muss verbessert werden). Die zweite Jodelstimme ist kehlig und zeitweise kaum hörbar.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, doch sind einige Wortverbindungen zu hören wie zB lys-erwacht, stimm-im, es-isch und weitere. Schlusskonsontanten sind zu wenig prägnant, allerdings hört man schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird immer wieder belastet, sei es durch den zweiten Tenor oder den 1. Bass. Der 2. Tenor ist oft zu tief, der 1. Tenor unterfasst die hohen Töne. Im Jodel fehlt die Stütze, auch hier sind die Hochtöne meist zu tief. Die Schlussakkorde sind im Liedteil wie im Jodel nicht mehr rein.
Rhythmik	Das Tempo dürfte zügiger sein, es wird sehr schleppend gesungen. Die halben Noten in den LT 6, 8, 12 und 14 geraten immer etwas zu lang. Die Punktierungen sind exakt. Im Jodelbegleit werden in den JT 10, 11, 12 und 13 die Viertelnoten nicht angeschlagen.
Dynamik	Der Chor ist bemüht, den Vortrag zu gestalten, was aber nur teilweise gelingt. Im Jodel kann keine Spannung aufgebaut werden, schlussendlich kommt das Ganze ziemlich gleichförmig daher.
Gesamteindruck	In allen Sparten sind diverse Mängel festzustellen, welche den Gesamteindruck letztendlich belasten. Am Willen der Sänger fehlt es nicht, leider passt zu vieles nicht zusammen, daher reicht es nicht mehr zu einer höheren Klassierung.
Juror(in)	Bernadette Roos

Egerkingen, Jodlerklub Gäu, NWSJV

Klasse 1

Leitung: Zihlmann Hans Ruedi, Reitnau

«E späte Früehlig» - Paul Schreiber

Tongebung	Runder und ausgeglichener Chorklang mit klangvollen und tragenden Jodelstimmen.
Aussprache	Klar und verständlich, gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reiner Vortrag, kleine Trübungen in den JT5 und 6.
Rhythmik	Passende Tempowahl, rhythmisch exakt.
Dynamik	Dem Text entsprechend wirkungsvoll gestaltet, abwechslungsreich und lebhaft.
Gesamteindruck	Ein engagierter, ausdrucksstarker Vortrag, freudig und erlebt dargeboten.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Jodler Gruppe

Einsiedeln, Jodlerklub Waldstatt-Echo, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Liebich Walter, Rothenthurm

«Johr y, Johr us» - Mathias Zogg

Tongebung	Satter kräftiger Chorklang, in den Forte-Stellen fast grob, die Jodelstimmen sind etwas grell, zum Teil auch flackrig. Der Solist verfügt über eine sonore Stimme.
Aussprache	Der Text ist verständlich, die Schlusskonsonanten sind zu stark betont und wirken unnatürlich.
Harmonische Reinheit	Das gesamte Klangbild wird oft belastet durch unreine Stellen, vor allem seitens der 1. und 2. Bässe. Der 2. Bass singt einige Töne falsch, zB in den LT 1, 4 und 16, unsichere und wackelige Stellen auch in den LT 15 und 19. Der Schlussakkord im Lied und im Jodel ist unrein. Im Solo sind in den LT 9, 11 und 12 die unschönen Schleiftöne störend.
Rhythmik	Rhythmisch ist der Vortrag exakt, die Punktierungen sind genau, das Tempo ist wie vorgegeben frisch.
Dynamik	Der Chor bemüht sich differenziert zu singen, die Piano-Stellen gefallen, die Forte-Stellen allerdings sind fast lärmig und wirken ungepflegt.
Gesamteindruck	Die etwas forsche Gestaltung sowie die vielen harmonischen Trübungen schmälern den Gesamteindruck merklich. Man wünschte sich etwas mehr Geschmeidigkeit, so könnte eine höhere Klassierung sicher erreicht werden.
Juror(in)	Bernadette Roos

Engelberg, Jodlergruppe Titlis, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Durrer-Rohrer Ruth, Sachseln

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Ausgeglichener, runder und warmer Chorklang. Erster Jodeleingang heiser und flackerig. Jodelhochlagen locker und hell.
Aussprache	Gut artikuliert und verständlich. Offene Endsilben bei "liebe" und "läbe". Wortverbindung bei "ertönt_es". Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Meist gut gehalten. Einige Akkorde leicht getrübt (zB 1. Viertel in LT 6, Fermate in LT 8 sowie Triole in LT 9). Terzen der Bassstimmen in LT 11 nicht klar intoniert und daher gegeneinander reibend. Leicht unterfasstes "a" des 1. Basses in JT 2 der 3. Strophe.
Rhythmik	Klar und exakt, abgesehen von Ungenauigkeiten in LT 7/8 der 3. Strophe. Tempo angepasst in Lied- Jodelteil.
Dynamik	Schöne Melodiebogen und textgerechte dynamische Liedgestaltung. Brillierender Jodel mit überzeugenden Schwelltönen und schönen dynamischen Differenzierungen.
Gesamteindruck	Das Lied wird ruhig, erlebt und mit sinngemässer Gestaltung vorgetragen. Der Jodel strahlt und rundet die sehr gute Leistung entsprechend ab.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Jodler Gruppe

Engelberg, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dahinden Patricia, Ennetbürgen

«Heech obä Natuir-Juiz» - Ruedi Rymann

Tongebung	Die kräftigen Jodelstimmen werden von einem ebenso resonanzvollen, ab und zu auch mal grell agierenden Chor begleitet. Im Verlauf des Vortrages, so ab dem C-Teil, nimmt der Stimmdruck nochmals "chächere" Züge an und droht zu überborden. Etwas weniger wäre hier mehr.
Aussprache	Mit klarer Akzentuierung untermalt der Chor die von den Jodelstimmen gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird der vierteilige Juiz in H-Dur. Die Teile A-A und B-B sind stabil. Ab dem wiederholten A-Teil strebt der Chor, mit dem Einsatz der etwas grellen 2. Stimme nach C-Dur, allerdings einheitlich und ohne grosse Belastung der Reinheit. Der Einsatz des Solisten im D-Teil ist holprig. Die anschliessende Wiederholung gelingt besser. Am Schluss liegt der Chor minim über der Anfangsintonation.
Rhythmik	Die verschiedenen Rhythmisierungen werden straff beachtet. Im C-Teil wird der Schluss zu kurz gehalten. Die Tempoveränderung im D-Teil wird vom Begleit im ersten Moment nicht parallel mitgetragen. Sonst entsprechen die Tempovariationen der eingereichten Dirigenten-Notiz und dem Charakter des Juiz.
Dynamik	Die dynamische Entwicklung in den einzelnen Teilen kommt zur Geltung. Das "piano" in der Wiederholung im Eingang zum C-Teil wird vom Chor allerdings wenig beachtet.
Gesamteindruck	Eine Darbietung, die getragen ist durch berglerisch harte Natürlichkeit und phasenweise Freude versprüht. Der Chorklang und die Stimmeinsätze sind öfters mal an der Grenze des Überbordens und lässt den führenden Stimmen wenig Raum zur weicheren Stimmentfaltung. Eine knappe Entscheidung zu Gunsten der ersten Klasse.
Juror(in)	Felix Inglin

Escholzmatt, Jodlerhörli Lehn, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Studer Godi, Escholzmatt

«Der Summer vergeit» - Jürg Röthlisberger

Tongebung	Wir hören einen sehr gut geschulten, wohlklingenden und ausgeglichenen Chor.
Aussprache	Sehr gepflegte und gut verständliche Aussprache mit einem strahlenden Jodel.
Harmonische Reinheit	Die anspruchsvolle Komposition wird durchwegs rein und präzis intoniert.
Rhythmik	Sorgfältig und tadellos erarbeitet.
Dynamik	Gefühlvoller, kontrastreicher Vortrag mit viel Spannung und Entspannung. Der Jodelteil gefällt besonders gut.
Gesamteindruck	Doeser Vprtrag geht durch Mark und Bein und erfreut die Zuhörer und die Jury. Bravo.
Juror(in)	Lang Kurt

Jodler Gruppe

Ettiswil, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Nussbaum Andreas, Ufhusen

«Frühligsstrahle» - Emil Herzog

Tongebung	Tragender, weicher Chorklang. Gute Jodelstimmen, die in den Hochlagen strahlend klingen.
Aussprache	Verständlich. Dennoch fehlen die prägnanten Schlusskonsonanten (zB Frühlig, lyt, zyt, ghört). Auch werden die Endsilben teilweise stark betont (zB schönste, Wi-si-te, sun-ne-strahl, zä-me). Zudem sollten Wortverbindungen wie "Frühlig-isch" oder "uf-em" vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Es wird leicht höher als die Originaltonart angestimmt. Der Beginn gelingt harmonisch nicht optimal und man sinkt ab nach G-Dur. Der 1. Tenor intoniert die Tonfolge d-e in LT 1 und das "a" im LT 4 der 1. Strophe zu tief. So sind die Halteakkorde in den LT 4 und 8 unrein. Der 2. Tenor singt in der 2. Strophe die Tonfolge e-d-c im LT 9 unpräzis. Die Achtelnote "g" im LT 8 wird vom 1. Bass jeweils leicht zu tief intoniert.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Klar erkennbare Metrik. Das Tempo dürfte etwas zügiger sein.
Dynamik	Im Liedteil wird, ausgenommen die schöne Steigerung in den LT 13 und 14, etwas zu verhalten agiert. Man wünschte sich etwas hellere Sonnenstrahlen. Der Jodel wird gut gestaltet. Die Steigerung in den JT 5 bis 7 gelingt sehr schön.
Gesamteindruck	Auf den eher etwas langsamen und verhaltenen Liedteil folgt ein strahlender Jodel. So kann die Darbietung schlussendlich doch noch überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Freienstein, Jodelklub , NOSJV

Klasse 2

Leitung: Balmer Friedrich, Zweidlen

«Mis Edelwyss» - Jean Cléménçon

Tongebung	Der Klang des Chores ist kräftig, leider oftmals nicht ausgeglichen. Den 2. Bässen fehlt bei den tiefen Tönen die Resonanz. Die Schaltlage der Jodelstimmen ist teilweise gepresst, klingt halsig. Gefällige Kehlkopfschläge sind hörbar.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist recht gut. Nur fehlen Klinger oder Schlusskonsonanten wie zB bei "Stärn", "z'rügg" oder "Edelwyss". Die Jodelvokalisation sollte vermehrt mit eingestreuten "lü" bereichert werden.
Harmonische Reinheit	Ungenauere Stimmführung, zu tiefe Schaltlagetöne der Jodelstimmen, hörbare Sinktendenz durch das ganze Lied, dies alles schadet der Harmonie.
Rhythmik	Wurde wohl gut erarbeitet, wirkt aber durch verhasstete Partien immer wieder abgehackt.
Dynamik	Der Wille zum Gestalten ist spürbar. Der Text kann als gut nachempfunden eingestuft werden. Es fehlen aber Höhepunkte und Spannung, insbesondere im Jodel.
Gesamteindruck	Die störenden Mängel lassen ein zu wenig sorgfältiges Ausarbeiten vermuten. Gezielte Gehörschulung und Tonbildung werden empfohlen, dann kann auch mit überzeugenderem Klang interpretiert werden.
Juror(in)	M. von Gunten

Jodler Gruppe

Geuensee, Jodlerhörli , ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beaten

«Gwitternacht» - Emil Wallimann

Tongebung	Kultivierter, gut geschulter, ausgeglichener und beweglicher Chorklang. Tragende, klangvolle, lockere Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Prägnante, gepflegte, gut verständliche Aussprache mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, sehr schönes Klangbild mit tadelloser Stimmführung. Auch die schwierigsten Stellen werden perfekt gemeistert. Intonation in H-Dur. Leichte Sinktendenz.
Rhythmik	Exakt, deutlich spürbare Metrik mit treffend gewählten Tempi und gut erfasstem Taktwechsel. Spannungsvoller Melodiefluss. Die weniger fließenden LT 3 und 4 in der 2. Strophe werden textgemäss umgesetzt. Grösstenteils präzise Einsätze.
Dynamik	Dynamisch wird im Lied- wie im Jodelteil aus dem Vollen geschöpft. Differenziert, textgemäss geschickt gestaltet mit schönen Melodiebögen. Der Spannungsaufbau ist klar spürbar, mit einem wirkungsvollen Jodelschluss.
Gesamteindruck	Eine herrliche, bis ins letzte Detail ausgearbeitete, perfekt einstudierte, erlebte, fesselnde Darbietung mit vielen musikalischen Höhepunkten. Diese imposante "Gwitternacht" bildet einen glanzvollen Auftakt der Konzerte am Freitag Abend.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Jodler Gruppe

Giswil, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Gasser Edi, Giswil

«Hirsgärtler-Juiz» - Ruedi Rymann

Tongebung	Gut aufeinander abgestimmte 1. und 2. Jodler(innen) mit beweglichen, in allen Lagen beherrscht klingenden Stimmen. Der Chor singt ausgeglichen, tragend und nie überbordend. Zusammen ergibt sich ein Klang der sich in Wärme und einer wohligen Stimmung ausdrückt.
Aussprache	Passend gewählte Vokalisation von den Jodlerinnen und vom Chor.
Harmonische Reinheit	Die in allen Teilen gehaltene Intonation in B-Dur unterstützt das schöne Klangbild. Kleinere Schwankungen im 2. Jodel beim ersten Durchgang des B-Teils sind unbedeutend.
Rhythmik	Es wird mit straffen Tempi, mit Abwechslung und in den einzelnen Teilen beweglich interpretiert.
Dynamik	Der Beginn des 3-teiligen Naturjuiz zeichnet sich durch sorgfältige Tonabnahme und massvoll zurückhaltend agierende Dynamik aus. Dosierte und aufmerksam begleitet der Chor mit fundamentaler Spannung und Stütze. Die Teile A-A und B-B fließen mit konstanter, gleichmässiger Grundspannung und bauen die beschwingten C-Teile solide auf. Mit Schwell- und Hochtönen führen die Jodlerinnen den Chor bestechend sicher zum glänzenden, wohldosierten und beschwingten Abschluss.
Gesamteindruck	"Einfach schön..!" geht übereinstimmend aus den Notizen hervor. Einfach: die den Volkston treffende typische Naturjuizmelodie; schön: mit grosser Sorgfalt und obwaldnerisch nachgesagter Bedächtigkeit (gilt fürs Juizen) wird ein Vortrag dargeboten, der schlicht und einfach gefällt.
Juror(in)	Felix Inglin

Jodler Gruppe

Grosswangen, Buure-Chörli Lozärnerland, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«S' Jodlerhärz» - Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Der gut geschulte Chor erzeugt einen kräftig kernigen und schön ausgeglichenen Chorklang. Das Solo erklingt eher grob. Die Jodelstimmen vermögen zu strahlen, wobei der Ton "f" im JT 4 in der Brustlage gejodelt etwas kehlig wirkt.
Aussprache	Man hat im Chor die Aussprache gut erarbeitet. Der Solist färbt seine Vokale etwas dunkel und könnte deutlicher aussprechen. Die auf natürliche Art gewählte Jodelvokalisation erfreut.
Harmonische Reinheit	Lied und Jodel werden vom Chor bis auf eine unreine Passage -verursacht durch den 2. Tenor und den 1. Bass im LT 8- harmonisch sauber dargeboten. Im Soloteil erklingt das "es" im LT 9 und das "a" im LT 11 etwas unsicher. Eindrücklich erklingt die Moll-Passage ab dem Auftakt zu LT 5.
Rhythmik	Lied und Jodelteil sind rhythmisch präzise erarbeitet. Alle Notenwerte werden exakt eingehalten.
Dynamik	Durch schöne Melodiebögen und aussagekräftiger Gestaltung wird in Sachen Dynamik eine grosse Wirkung erzielt. Vor allem die 3. Strophe wird sehr gefühlvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Bei soviel Engagement wird der Grundgedanke des Liedes "I ha nes Jodlerhärz z' verschänke" glaubhaft und wahr. Man nimmt das Geschenk gerne an.
Juror(in)	Georges Hunziker

Jodler Gruppe

Grosswangen, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brunner Heinz, Knutwil

«Frühlingszyt» - Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der Chorklang ist tragend und ausgeglichen, vor allem im Liedteil. Die Jodelstimmen klingen eher glanzlos und zum Teil verkrampft.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in der Originaltonart B-Dur angestimmt. Im Verlauf des Vortrages steigt man leicht an, ohne die Harmonie zu belasten. Im LT 5 klingt der Unisono-Ton "c" bei den Bässen ungenau. Das "f" des 2. Basses im LT 15 ist kaum zu hören. Ungenau auch das "f" der Jodelstimmen im JT 8 der 1. und 2. Strophe. Der Einsatzton "g" des 1. Tenors in LT 10 wird in der 2. Strophe unterfasst. Der Jodelschluss der Jodelstimmen wird jedes Mal leicht zu tief intoniert und belastet die Harmonie.
Rhythmik	Die Rhythmik ist ausser den etwas kurzen Aushaltenoten am Liedschluss korrekt. Die Metrik ist klar erkennbar. Das Tempo wird im Liedteil eher zu langsam gewählt. Das vorgeschriebene "fröhlich" kann so nicht umgesetzt werden. Klar zu langsam ist der "frisch" und "lüpfig" vorgeschriebene Jodel. Er ist zähflüssig und kann in dieser Form nicht überzeugen.
Dynamik	Der Liedteil wird ansprechend gestaltet. Man bemüht sich, den Text richtig zu interpretieren. Der Jodel hingegen wirkt zu massig. Die Jodelstimmen können keine Höhepunkte setzen.
Gesamteindruck	Die Interpretation der Darbietung ist zu gleichförmig, vor allem im Jodel. Die freudige und engagierte Ausstrahlung fehlt. Der Vortrag kann in dieser Weise nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Jodler Gruppe

Hergiswil LU, Jodlerklub Enzian, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

«Mi Heimat» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Der Chor singt hell und klar und ist ausgeglichen im Chorklang. Der 2. Jodel klingt zu dumpf und zu kehlig, dem 1. Jodel fehlt bei den Höhepunkten die Strahlungskraft. Die Jodeltechnik wird beherrscht.
Aussprache	Die Vokale sind klar und gut gebildet. Leider fehlen aber viele Schluss-Konsonanten, vor allem Klinger. Wortverbindungen wie zB "hetüber" sollten vermieden werden. Gut gewählt ist die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Ausser in den LT 14 (2. Tenor und 2. Bass lassen den Halbtonschritt weg) und 15 (Mittelstimmen ungenau) wird partiturgetreu gesungen. Der Jodelanfang weist Sinktendenz auf.
Rhythmik	Grösstenteils korrekt. In den JT 1, 5 und 9 wird der punktierte Viertel überdehnt und der Achtel mit den anschliessenden Triolen-Achteln als 4 Sechszehntel wiedergegeben. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Wird nur teilweise umgesetzt. Text und Jodelmelodie würden ausgeprägtere Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Das Anstossen der punktierten Viertel im Text müsste durch Melodiebögen ersetzt werden. Schön interpretiert sind die LT 9 - 12 der zweiten Strophe.
Gesamteindruck	Das zu oberflächliche Erarbeiten kostet beinahe die gute Klassierung. Die gefühlvolle Vortragsweise im Liedteil wertet auf.
Juror(in)	M. von Gunten

Herisau, Jodlerklub Herisau-Säge, NOSJV

Klasse 1

Leitung: Zwicker Arthur, Zürich

«Appenzeller Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Durchwegs gut geschulte, musikalisch begabte Jodler mit urtümlich eigenen und bunt abgestimmten Tonfarben. Ausgeglicherer Chorklang, rund, sonor und tragend. Gekonnte Jodeltechnik für strahlende Melodiebögen und beispielhafter chorischer Atmung.
Aussprache	Schön passende, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kontinuierlich und ohne jegliche Trübungen steigt man bis zum Schluss um einen Halbton nach H-Dur. Die für ein Zäuerli typische Deszendenzmelodik, die abwärts führende Melodie vom Raume der V. Stufe in den Raum um den Grundton wird mit klaren Stufenwechseln rein gemeistert. Der Tritonus gelingt sauber.
Rhythmik	Das Zäuerli ist rhythmisch frei im Vortrag. Mit feiner agogischen Spannkraft verläuft der Naturjodel störungsfrei.
Dynamik	Mit dem Zäuerli werden die langsamen, sentimental-melancholischen, ja fast religiös anmutenden Teile (A-B-C) mit viel Spannung und Entspannung innig und gefühlvoll interpretiert.
Gesamteindruck	Mit ausdrucksstarker Musikalität wird das Zäuerli im stimmungsvollen, überfüllten Kirchenraum zu einem Lehrstück eines meisterhaft vorgetragenen Appenzeller Naturjodels. Die durchwegs hervorragende Leistung ohne jegliche Einschränkung verdient grosses Lob und Anerkennung!
Juror(in)	Gody Studer

Jodler Gruppe

Horw, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Gernet-Aregger Ursula, Horw

«Mis Jodellied» - Hans Aregger

Tongebung	Gut geschulter, natürlicher und kräftiger Chorklang. Die ersten Jodelstimmen klingen manchmal etwas grell, können aber in den Hochlagen schön strahlen. Die zweite Jodelstimme ist eher schwach und stellenweise kaum hörbar (zB die Triole im JT 10).
Aussprache	Verständlich, jedoch mit stark betonten Endsilben, (zB Morge, Er-wache, Stille, Schwizer). Es sind auch Wortverbindungen zu hören (zB Wort-und, mängem-esch, wär-ihm oder wänd-üs). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil der 1. Strophe singt der 1. Bass die Tonfolge f-f-f-a-g-f im LT 12 ungenau. Ebenfalls in der 1. Strophe klingt das "f" der Jodelstimmen im JT 2 zu tief. Die Tonfolge e-g-d des 2. Tenors im JT 4 ist ungenau. Ansonsten bleibt die Harmonie stabil und die Einsätze sind klar und sicher.
Rhythmik	Gute Temponahme. Rhythmisch gibt es nichts zu bemängeln.
Dynamik	Es wird dynamisch recht gut gestaltet. Vor allem der Jodel gelingt differenziert. Im Liedteil dürfen die vorgegebenen "piano" in den LT 9 und 11 noch etwas klarer zum Ausdruck kommen.
Gesamteindruck	Eine glaubhafte, klangvolle Darbietung mit guter Gestaltung. Die erlebte und engagierte Singweise überzeugt und ergibt ein natürliches Gesamtbild.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Hüswil, Jodlerhörli Daheim, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«Freud im Härz» - Josef Dubach

Tongebung	Schöner, tragender, ausgeglichener und runder Chorklang. Klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, abgesehen von den LT 9 und 12, welche durch die Bassstimmen vereinzelt undeutlich artikuliert werden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in H-Dur. Leichte Sinktendenz. Das harmonische Klangbild wird durchwegs gut gewahrt, abgesehen von vereinzelt, leicht getrüben Stellen, zB in den LT 4, 14 und in den JT 2 und 10.
Rhythmik	Klar gegliedert. Bässe in den LT 3, 9 und 10 ungenau. Sich Zeit nehmen, die Töne auszusingen. Gefällig gewähltes Tempo.
Dynamik	Sinnvoll, dem Text entsprechend gestaltet, mit schönen Melodiebögen. Der Jodel klingt frisch und spannungsvoll mit gelungenen Schwellern.
Gesamteindruck	Ein erlebter, gut einstudierter, überzeugender Vortrag, bei welchem "Freud im Härz" eindrücklich besungen wird. Die Handschrift des Komponisten ist spürbar.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Jodler Gruppe

Kägiswil, Tschiferli-Cheerli Obwalden, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Knobel-Gabriel Ida, Wolfenschiessen

«Bärg-Abe-Juiz» - Trudi Kiser

Tongebung	Das "Cheerli" singt mit runder, weicher Tongebung und auch, wie in einem Frauenchor üblich, mit wenig "Bassfundament". Der Chorklang ist synchron wie aus einem Guss.
Aussprache	Passend gewählt, natürlich und abgerundet.
Harmonische Reinheit	Klar und rein werden alle Teile interpretiert. Die Stimmen sind stabil und präzise. Die Intonation in C-Dur bleibt stets gewahrt.
Rhythmik	Absolut treffende Temponahme mit beweglich angepassten Differenzierungen in den einzelnen Teilen.
Dynamik	Sorgfältiger Beginn des vierteiligen Juiz. Die wechselnden Führungsstimmen ergänzen sich prächtig. Ab dem B-Teil wird dynamisch klangvoller gejodelt. Die chromatische Aufwärtsbewegung im 2. Bass im C-Teil erklingt zurückhaltend. Mit dem klangvollen, ausgewogenen Choreinsatz wird danach auch dieser Teil interessant und abwechslungsreich gestaltet. Der bewegliche und lebhaftes Schluss zeigt, wie auch mit einem Naturjuiz Abwechslung und Spannung erzeugt werden können. Der Chor interpretiert die musikalischen Themen geschickt und mit natürlichem Gespür.
Gesamteindruck	Ein lebendiger, ausgewogener Vortrag, charmant und spannungsvoll dargeboten. Der nachhaltige, Freude bereitende Juiz ist ein Glanzpunkt im Konzert.
Juror(in)	Felix Inglin

Jodler Gruppe

Kölliken, Jodlerklub , NWSJV

Klasse 2

Leitung: Flury Martin, Gunzwil

«Bärgsundig» - Robert Fellmann

Tongebung	Recht ausgewogener und kompakter, einheitlicher Chorklang. Vereinzelt etwas kurzatmig zu Lasten von schön ausgesungenen Melodiebögen. Jodelstimmen in den Jodelhochlagen hell.
Aussprache	Gut verständlich. Endsilben besonders in den ersten beiden Strophen oft zu offen und zu stark betont (zB Morge, Senne, Firne, alte, Schare). Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Liedeingang von den Tenorstimmen unsicher intoniert. Akkordtrübungen im LT 7 in allen Strophen. Hochtöne der 1. Jodelstimmen vielfach leicht unterfasst (zB das "cis" in JT 2, das "d" in JT 3 sowie die aufsteigende Triole ind JT 4). Kaum hörbares "e" der 2. Bässe in JT 7. Jodelschlussston wird leicht fallen gelassen.
Rhythmik	Tempoanahme angepasst, im ersten Liedteil etwas forsch. Tempowechsel gut erkennbar. Ungenau punktierte Achtelnoten in den LT 1, 2, 6 und den JT 1, 2, 4 und 7. Halbe Note in LT 16 zu kurz gehalten.
Dynamik	Liedteil trotz guter und sinngemässer Gestaltungsansätze besonders in den ersten beiden Strophen etwas blass. Jodel mit schönen Schwelltönen und strahlenden Jodelhochlagen und gut mitgehendem Chor.
Gesamteindruck	Der Chor kann sich im Verlauf des Vortrags steigern und gestaltet vor allem die 3. Strophe textgemäss und schön. Das verhaltene Singen zu Beginn und auch die in den Sparten erwähnten Mängel führen aber dazu, dass das Lied als Ganzes nur teilweise überzeugt.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Kriens, Jodelgruppe Chriensertal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Pfeifer Alfred, Luzern

«Frühligszyt» - Mathias Zogg

Tongebung	Warmer, runder Chorklang; 2. Stimme leicht unausgeglichen; gute Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich, mit natürlich abgestimmter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Von der angestimmten Tonart B-Dur steigt man kontinuierlich und ohne nenneswerte Trübungen nach H-Dur. Die 3. Stimme singt im LT 3 a-a statt c-a und in den LT 8 und 12 b-g-b statt c-g-c. Die Jodelstimmen überhöhen im Jodel die Hochtöne. Der erste Akkord im LT 11 klingt unrein.
Rhythmik	Richtige Tempowahl und rhythmisch korrekte Interpretation.
Dynamik	Wohldosierte, natürliche Gestaltung im Liedteil mit guten Spannungsansätzen im Jodel. Insgesamt etwas brav, man dürfte noch mehr differenzieren.
Gesamteindruck	Der Frauenchorsatz passt ausgezeichnet zu den Sängerinnen (richtige Liedwahl), die eine hoffnungsfrohe Frühlingsstimmung besingen. Einerseits zaubern die Interpretinnen eine herzhaft Ausstrahlung herbei, andererseits dürfte noch mehr gewagt werden. Insgesamt ein gepflegter Vortrag, der die Höchstklasse exakt erreicht.
Juror(in)	Gody Studer

Jodler Gruppe

Lachen, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bruhin Hans, Wangen SZ

«E späte Frühling» - Paul Schreiber

Tongebung	Der gut geschulte Chor singt das Lied mit lockerer Tongebung. Die Jodelstimmen wirken klangvoll, aber im Jodelauftakt und im JT 4 auf den Hochtönen zu explosiv und etwas holperig. Das hohe "f" im JT 6 erklingt kehlig.
Aussprache	In der allgemein gut verständlichen Aussprache müssen den Schluss-T Beachtung beigemessen werden, zB bei Meieluft (2. Strophe) ist das "t" unhörbar.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen dieser anspruchsvollen Komposition werden gut gemeistert. Vereinzelt Unreinheiten zufälliger Art schmälern nur wenig, so zB das "Gu-gu gu-gu" im LT 12, welches unrein erklingt.
Rhythmik	Klar gegliederte Rhythmik und sorgfältig erarbeitete Metrik. Die recht frei angewandte Agogik in den JT 2 - 4 mit dem Chorbegleittext "O Frühling chumm wieder" wirkt natürlich und wohltuend.
Dynamik	Die Komposition wird absolut glaubhaft interpretiert. Man holt viel aus der Partitur heraus.
Gesamteindruck	Ein beschwingtes Frühlingslied, obschon es "E späte Frühling" ist. Die Gruppe ist engagiert am Werk.
Juror(in)	Georges Hunziker

Littau, Jodeldoppelquartett Bärblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Huber Josef, Büron

«Alpeblüemli» - André von Moos

Tongebung	Lieblicher, wohlklingender Chorklang, mit klangvollen, lockeren Jodelstimmen.
Aussprache	Sorgsam erarbeitet und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die Modulationen (zB LT 6) werden gut gemeistert.
Rhythmik	Exakt erarbeitet und gut akzentuiert, mit nur wenig Abweichungen mehr zufälliger Art.
Dynamik	Abwechslungsreiche, phantasievolle Gestaltung, in dem die Vorgaben partiturgetreu erfüllt werden.
Gesamteindruck	Die nicht leichte Komposition wird von den 11 Sängerinnen eindrucksvoll vorgetragen. Bravo!
Juror(in)	Edi Feusi

Jodler Gruppe

Luthern Bad, Jodlerklub Echo vom Napf-Luthern, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Tanner Hans, Hofstatt LU

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Liedanfang etwas unsicher, doch nachher klangvoller und beweglicher Chor. Hochtöne im Jodel machen den Jodlerinnen etwas Mühe.
Aussprache	Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Jodlerinnen in hohen Lagen zum Teil unrein (JT 7 und 8). Sonst durchwegs rein.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik. Die Temponahme ist angepasst, die Notenwerte sind präzise.
Dynamik	Schön differenzierte Gestaltung. Die Möglichkeiten werden detailliert ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Engagiert und mit Ueberzeugung wird dieses anspruchsvolle Lied vorgetragen. Eine erfreuliche Darbietung mit viel Ausstrahlung.
Juror(in)	Edi Feusi

Luzern, JDQ Sportfreunde, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Koch Bruno, Hasle

«Fründschaft» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist rund und tragend, die Jodelstimmen sind kräftig und klangvoll.
Aussprache	Verständliche, sehr prägnante Aussprache im Liedteil, abwechslungsreiche Vokalisation im Jodel.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten, allgemein wird rein intoniert, einzig in den JT 3, 4 und 7 ist die Passage des zweiten Jodlers unstabil.
Rhythmik	Das Tempo ist frisch und zügelig, die Rhythmik exakt, die Punktierungen präzise.
Dynamik	Der Liedteil wird phantasievoll gestaltet, der Aufbau ist spannungsvoll, darauf folgt ein Jodel mit schönen Schwelltönen, dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft.
Gesamteindruck	Wir hören einen überzeugenden Vortrag, der Chor singt engagiert und mit Herz, die gute dynamische Gestaltung trägt dazu bei, dass die Klasse 1 hoch verdient ist.
Juror(in)	Bernadette Roos

Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«E schöne Tag» - Josef Dubach

Tongebung	Der Chor verfügt über kräftige und klangvolle Stimmen. Die Register sind ausgeglichen und kultiviert. Die Jodelstimmen wirken in Hochlagen etwas grell.
Aussprache	Eine natürliche Jodelvokalisation und eine deutliche Aussprache zeichnen den Vortrag aus.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist rein, die Stimmführung sicher, die Intonation präzise.
Rhythmik	Das Tempo ist schwungvoll und passend. Abgesehen von der ungenauen punktierten Achtelnote in den LT 8 und 13, zeigt die Rhythmik keine Mängel.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und spannungsvoll gestaltet, Differenzierungen werden dosiert eingesetzt.
Gesamteindruck	So macht ein schöner Tag Freude, es wird mit Begeisterung und Frohmut gesungen, glaubhaft und erlebt.
Juror(in)	Sigi Schmid

Menzberg, Jodlerklub Sennengruess, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schmid Sigfried, Menzberg

«Bärgkristall» - Edi Gasser

Tongebung	Runder, kräftiger Chorklang. Schön tragende Bassstimmen. Hell und warm klingende, strahlende Jodelstimmen überzeugen. Einzelne grelle Brusttöne werden in der 2. Jodelstimme vermerkt.
Aussprache	Deutlich. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Ansteigen von der angestimmten Tonart B-Dur nach H-Dur in der zweiten Strophe erfolgt ohne nennenswerte Trübungen. Der Oktavsprung f-f der ersten Tenöre in den LT 5/6 erklingt unrein.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Tempounterschiede differenziert herausgearbeitet. Rhythmisch exakt, guter Mix zwischen zügigen und langsameren, vereinzelt auch überdehnten Passagen.
Dynamik	Ansprechende, textgerechte Gestaltung im Liedteil. Warm-glänzender, eindrücklicher Jodel.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksvoller, wohlklingender Vortrag mit einer erlebten, überzeugenden Ausstrahlung.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Jodler Gruppe

Menznau, Jodlerklub Bärgfriede, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Odermatt Heidi, Menzberg

«Höch obe» - Ernst Sommer

Tongebung	Runder Chorklang mit solidem Bassfundament; die Mittelstimmen sind nicht immer ausgeglichen und stellenweise wenig hörbar. Klangvolle Jodelstimmen, doch da und dort zu wenig gestützt.
Aussprache	Man versteht den Text, obwohl die Konsonanten deutlicher gesprochen werden dürften. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Bereits in der 1. Strophe verlässt man die angestimmte Tonart A-Dur infolge Sinktendenzen (Stimm- und Chorschulung). Unterfasste Tonfolgen durch die Jodelstimmen besiegeln das Sinken um einen Halbton definitiv. Nachfolgend wird die harmonische Stabilität recht schön gehalten.
Rhythmik	Korrektes Zeitmass und rhythmisch genau.
Dynamik	Wohldosierte Gestaltung im Textteil, sowie vorsichtig gesetzte Höhepunkte im Jodel zeugen vom vorhandenen Gestaltungswillen. Der Vortrag könnte durch ausgeprägtere Differenzierungen noch gewinnen.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der in der Summe aller Sparten noch zur Höchstklasse reicht. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein und ein grösseres Engagement wird künftig zu einem überzeugenderen Gesamtbild führen.
Juror(in)	Gody Studer

Nebikon, Fürebechörli Alpeland, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Mini Eltere» - Franz Stadelmann

Tongebung	Ein kräftig tragender, ausgeglichener Chorklang sowie strahlende Hochtöne der Jodlerin zeichnen die Sparte aus. Die 2. Jodelstimme wirkt in den JT 1 und 2 teilweise etwas grell.
Aussprache	Man spricht deutlich und gepflegt aus und wählt eine gut passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist nur zu Beginn in den LT 3 und 8 durch den 1. Bass und im JT 6 auf der Sechzehntelsnote der Begleitstimmen belastet. Gesamthaft wirkt die Harmonie in der durchwegs gehaltenen C-Dur Tonart sauber und rein.
Rhythmik	In den LT 4 und 7 verzögern die ersten Bässe ihre Bewegung leicht. Sonst ist die Rhythmik absolut fehlerfrei.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch textentsprechend gestaltet. Der Jodel erklingt in der ersten und zweiten Strophe recht gleichförmig. Erst in der 3. Strophe kommt Dynamik ins Spiel.
Gesamteindruck	Wir erleben einen kraftvollen, frischen und ungezwungenen Vortrag, welcher viel Klangsubstanz enthält und durch die Steigerung in der dritten Strophe die Höchstklasse klar verdient.
Juror(in)	Georges Hunziker

Jodler Gruppe

Neuenkirch, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bättig Monika, Neuenkirch

«Tanzliedli» - Emil Wallimann

Tongebung	Der Klub verfügt über einen ausgeglichenen, tragenden und kultivierten Chorklang sowie klare, helle, klangvolle Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Leichte Sinktendenz. Das harmonische Klangbild wird praktisch durchwegs gut gewahrt. Vereinzelt, geringe Trübungen, zB in den LT 12, 16, 17, 19 und im JT 10. Im LT 18 wird teilweise eine zur 1. Tenorstimme oktavierende Stimme gesungen, das heisst a-g statt g.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet. In den Jodelteilen A und B vereinzelt uneinheitlich. In den LT 12 und 16 geraten die halben Noten teilweise etwas zu kurz. Treffend gewählte Tempi im Liedteil wie in den verschiedenen Jodelteilen. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet, mit bemerkenswerten Schwellern im Liedteil. Erlebte, begeisternde Jodelteile.
Gesamteindruck	Eine überzeugende, freudige, engagierte und ausgereifte Darbietung, bei welcher eine gute Probenarbeit spürbar ist. Es wird mit viel Liebe zum Jodellied musiziert. Zu diesem lüpfigen "Tanzliedli" würde man gerne das Tanzbein schwingen.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Oberkirch, Jodlerhörli Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Gott schütz mis Land!» - Robert Fellmann

Tongebung	Schöner ausgeglichener Chorklang. Die Jodelstimmen sind gut ausgebildet und bereichern den Vortrag mit ihren abwechselnd einsetzenden, unterschiedlichen Stimmen.
Aussprache	Sehr gut erarbeitet. Schöne Klinger, prägnante Konsonanten, sehr gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Es wird in der Originaltonart angestimmt. Der Chor bleibt bis zum Schluss stabil und rein. Die verschiedenen Einsätze sind exakt. Das harmonische Klangbild wird jederzeit gewahrt.
Rhythmik	Präzise Rhythmik, erkennbare Metrik und textgemässe Tempi sind Merkmale in diesem Vortrag.
Dynamik	Der Chor besitzt die nötige Kraft, die schönen Differenzierungen zu gestalten. Es werden im Lied und im Jodel ausgeprägte Höhepunkte gesetzt.
Gesamteindruck	Ein schöner Konzertabschluss. Das schöne Fellmann-Lied wird zur Freude des Publikums und der Jury textgemäss und ausdrucksstark dargeboten.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Jodler Gruppe

Ormalingen, Jodlerklub Silberbrünneli, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Gasser Cathrine, Herznach

«Fründschaft» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Grundsätzlich kräftig im Chorklang; durch den starken 2. Tenor und die mit weniger Resonanz singenden Bassstimmen (vor allem Tieflagen) aber oftmals unausgeglichen. Die Jodelstimmen wirken verkrampft und besonders in der Mittellage kehlig. Die Kehlkopfschläge in den JT 3, 7 und 8 sind mangelhaft, die Hochlagen im JT 4 gepresst. Die stimmliche Substanz wäre vorhanden.
Aussprache	Gut verständliche Konsonanten, klar gebildete Vokale. Die Jodelvokalisation würde durch die Anwendung einiger "lü" interessanter werden.
Harmonische Reinheit	Sehr unreiner Start (verständlich wegen den Klängen von aussen), Unreinheiten in den LT 11, 13 - 15 (1. Bass) und in den JT 3, 7 und 8 (Jodel). Die Tonart kann gehalten werden.
Rhythmik	Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik. Einzig zu kurz geratene Schlusstöne in den LT 14 und 18. Die Tempowahl ist passend.
Dynamik	Text und Jodel sind zu gleichförmig, ohne Kontraste und nötigen Ausdruck. Es wird wohl herzlich gesungen, aber ohne Differenzierungen "düregloh", dies besonders im Jodel. Die löbliche Ausnahme sind die LT 9 - 12 der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt noch unausgereift. Durch das Verbessern der verschiedenen Mängel kann bestimmt mehr gewagt werden und somit wird auch mehr Überzeugung aufkommen.
Juror(in)	M. von Gunten

Reiden, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Aregger Claudia, Schötz

«Eigenthalerlied» - Robert Fellmann

Tongebung	Geschulter, weicher und ausgeglichener Chorklang mit klangvollen Jodelstimmen.
Aussprache	Präzise Aussprache mit schönen Klingern. Korrekt abgestimmte Jodelvokalisation; gelungene Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird nie verlassen. Bis auf vereinzelte Trübungen zufälliger Art (Hochtöne im Jodel) wird die Harmonie stets gewahrt.
Rhythmik	Treffende Tempowahl und spannungsvoller Melodiefluss; rhythmisch korrekt.
Dynamik	Sehr differenzierte und wohldosierte Gestaltung im Liedteil sowie schöne Schwelltöne im Jodel, die zu ausgeprägten Höhepunkten führen.
Gesamteindruck	Die auf den Text eingehende Interpretation des Liedes überzeugt. Die vielfältige Abwechslung in der allgemeinen Gestaltung zeugt von intensiver Probenarbeit. Mit grossem innerem Empfinden und ausdrucksstarker Musikalität wird eine glaubhafte Wirkung erzielt, was zu einem sehr guten Gesamteindruck führt.
Juror(in)	Gody Studer

Jodler Gruppe

Reitnau, Jodlerklub Echo, NWSJV

Klasse 1

Leitung: Keiser Stephan, Rapperswil

«Mir säge Dank !» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Sehr schöner Chorklang, rund, satt und ausgeglichen. Die Jodelstimmen passen ausgezeichnet zueinander, sind hell und klar und strahlen in den Hochtönen herrlich.
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist bei den Jodelstimmen wie auch beim Chor sehr gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Man stimmt in C-Dur an und sinkt gegen Ende des Vortrages leicht, ohne die Reinheit zu gefährden. Das "f" des zweiten Basses ist im LT 5 kaum hörbar. Die Harmonie ist aber stabil und stets rein.
Rhythmik	Präzis in allen Teilen. Die Tempi sind gut gewählt.
Dynamik	Es werden sehr schöne Höhepunkte gesetzt. Der B-Teil (LT 1 - 8) könnte vom Chor noch etwas differenzierter gestaltet werden. Ab LT 9 ist die Gestaltung sehr schön. Der lüpfige C-Teil ist mit vielen Höhepunkten gespickt. Sehr schön und klangvoll gelingt der D-Teil.
Gesamteindruck	Wir hören zum Abschluss des Wettkonzerts eine sehr schöne Darbietung, die zu Herzen geht. Gefühlvoll und auch überzeugend wird dieser "Dank" auf die Zuhörer und auch auf die Jury übertragen.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Roggliwil, Jodlerklub Bärblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Arx Georg, Egerkingen

«Mis Edelwyss» - Jean Clémenton

Tongebung	Der Chor verfügt über eine runde und kultivierte Tongebung; der Chorklang ist ausgeglichen. Die Jodelstimmen sind in der Schalllage und in Hochlagen resonanzarm.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt, die Aussprache deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Im Jodelauftakt sowie im JT 4 g-e sind ungenaue Tonsprünge beim ersten Jodel zu vermerken. Der Schlussakkord im Jodel ist ebenfalls unrein.
Rhythmik	Das Tempo ist treffend, die Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Der Liedteil weist eine textgemässe und einfühlsame Gestaltung auf. Der Jodel zeigt wenig Spannung und Schwung, er wirkt gleichförmig.
Gesamteindruck	Die Jodelstimmen entfalten im Jodel zu wenig Glanz und Ausstrahlung, es fehlen die Höhepunkte. Dank einem überzeugenden Liedteil wird die Klasse 1 knapp erreicht.
Juror(in)	Sigi Schmid

Jodler Gruppe

Rothenburg, Jodlerklub Burgfründe, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Strebhel-Planzer Trudy, Aettenschwil

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig und rund, wobei die 2. Bässe in den Tieflagen zu wenig tragend sind. Die Jodelstimmen sind klangvoll und raumfüllend.
Aussprache	Gute Aussprache mit schönen Klingern, gute, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird vielerorts belastet durch unsichere Stimmführungen, vor allem seitens des 1. und 2. Basses. Die Tieftöne zB in LT 8, 9 und 12 werden nicht erreicht. Der 1. Bass singt in den LT 3 das f oder in LT 7 die Passage f-c-a ungenau, ebenso LT 8 a-f-b wackelig, in LT 11 ist das g falsch. Im Jodel sind wieder die Tieftöne des 2. Basses unrein, die Passage in JT 2 sollte von den Bässen unisono sein, die 2. Bässe aber singen die Stimme der Tenöre mit.
Rhythmik	In LT 3 stört die Zäsur, in LT 8 wird zu wenig lange ausgehalten, ebenso in JT 4. Die Punktierungen sind exakt, das Tempo entspricht dem vorgegebenen Charakter des Liedes.
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend gestaltet, die Differenzierungen in Lied und Jodel sind gefällig, aufwertend sind auch die schönen Schwelltöne der Jodlerinnen.
Gesamteindruck	Der Chor ist sehr bemüht und singt engagiert. Leider aber sind die harmonischen Mängel zu schwerwiegend, sodass eine höhere Klassierung nicht mehr möglich ist.
Juror(in)	Bernadette Roos

Rothenhurm, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«Morge uf d'r Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Tragender, voller und runder Chorklang. Hochtöne im Jodel zum Teil leicht überhöht.
Aussprache	Gut verständlich, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Im ganzen Vortrag klar erkennbare Metrik. Mit gutem rhythmischen Gefühl wird das Lied differenziert vorgetragen.
Dynamik	Kräftig natürlicher Aufbau mit ansprechender Gestaltung.
Gesamteindruck	Diese anspruchsvolle Komposition wird mit Bravour gemeistert. Zum Abschluss des Konzertes werden nochmals alle Register gezogen!
Juror(in)	Edi Feusi

Jodler Gruppe

Ruswil, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Lang Kurt, Ruswil

«Chilbiläbe» - Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, kräftig tragender Begleit im Jodel. Natürliche Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die hohen Ansprüche der Harmonie meistert der Chor mit beeindruckender Leichtigkeit. Kleine Unsicherheiten in den LT 9 - 12.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, Tempi gut gewählt.
Dynamik	Ausgeprägt und spannungsvoll, sehr eindrücklich gestaltet.
Gesamteindruck	Eine sehr stimmungsvolle "Chilbi", gekonnt und erlebt vorgetragen.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Sattel, Trachtenchor Bärglüt am Morgartä, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Grossmann Urs, Muotathal

«Dr Alphirt» - Cäcilia Schmidig

Tongebung	Der Chor ist ausgeglichen, die Männerstimmen sind kräftig und sonor. Die Jodelstimmen sind kehlig und singen gepresst.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, allerdings sind viele Wortverbindungen hörbar, so zB Wit-is, Schickt-is, Thal-en usw. Die Jodelvokalisation könnte abwechslungsreicher sein, sie wirkt ziemlich eintönig.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist die Reinheit gewahrt, im Jodel aber wird sie durch die gepresste Singweise der Jodler gestört. Die Hochtöne sind durchwegs zu tief, vor allem wenn piano gesungen wird, lässt die Spannung nach, daher kann die Hochlage nicht mehr rein gesungen werden. Der Jodelschluss ist jedesmal unstabil.
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut, das Tempo ist ebenfalls gefällig, schade aber, dass die Melodiebögen etwas fehlen. Der Liedteil wird nach den halben Noten immer unterbrochen, so fehlt schlussendlich der Fluss. Der Jodel gerät dann besser.
Dynamik	Die Differenzierungen im Liedteil dürften besser sein, im Jodel gefallen die echoartigen Teile gut. Es wäre wünschenswert, dass der Begleit in diesen Passagen auch etwas feiner würde, so wäre die Dynamik noch effektiver.
Gesamteindruck	Der Alphirt wird chäch und engagiert vorgetragen, leider aber belasten die Mängel in den einzelnen Sparten den Gesamteindruck und führen in die zweite Klasse.
Juror(in)	Bernadette Roos

Jodler Gruppe

Schachen, Jodlerklub Farnbuelglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«O Alpehorn» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig und tragend, die Jodelstimmen sind klangvoll, wobei die 1. Jodelstimme in den JT 2 und 6 etwas gepresst tönt.
Aussprache	Perfekte Aussprache mit prägnanten Konsonanten und schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt, diese Tonart wird bis zum Schluss gewahrt. Das harmonische Klangbild ist durchwegs ungetrübt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist sehr gut ausgearbeitet, das Tempo gut erfasst, der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Das Lied ist textgerecht gestaltet, phantasievoll und wohldosiert. Die Schwelltöne im Jodel führen von einem Höhepunkt zum anderen. In den JT 8 und 9 wären das Piano und das Pianissimo der Punkt aufs i.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert das Lied sehr ausdrucksstark, gespickt mit einer abwechslungsreichen Dynamik. Die Wirkung auf Jury und Publikum ist nachhaltig und überzeugend. Bravo.
Juror(in)	Bernadette Roos

Schlierbach, Heimelig am Gschweich, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter

«Bärgfahrt» - Emil Herzog

Tongebung	Ausgeglichener, schöner Chorklang mit sonoren Bässen. Kräftige Jodelstimmen, die in den Hochlagen schön strahlen.
Aussprache	Gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in der Originaltonart angestimmt. Diese kann bis zum Schluss stabil gehalten werden. Im Zwischenjodel im LT 7 ist das "c" der Jodelstimmen in der 1. und 2. Strophe leicht zu hoch. Die Tonfolge c-b-a des 2. Tenors im JT 13 ist ungenau und kaum zu hören. Das "es" der 1. Jodelstimmen im JT 6 wird in der 1. und 2. Strophe etwas zu tief intoniert. Etwas unrein ist der Beginn des Alpsäge.
Rhythmik	Das Tempo wird im Liedteil gut gewählt. Der Jodel dürfte etwas zügiger sein. Ausser den stark gedehnten Viertelnoten im LT 2 ist die Rhythmik präzise erarbeitet.
Dynamik	Schöne Melodiebogen im Liedteil und ein kraftvoll gestalteter Jodel sind Merkmale dieser Darbietung. Es wird aus dem Vollen geschöpft.
Gesamteindruck	Die seriöse und gute Probenarbeit ist hier wirklich zu spüren. Es wird gefühlvoll und erlebt gestaltet. Eine überzeugende Darbietung, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Jodler Gruppe

Schötz, Jodlerklub Bärgglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«E späte Früehlig» - Paul Schreiber

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig, rund und ausgeglichen. Die sonoren und tragenden Register bilden eine klangvolle Einheit.
Aussprache	Abgesehen von der uneinheitlichen Jodelvokalisation im JT 4 strahlt der Jodel Frühlingsstimmung aus. Die Verständlichkeit ist gut, die Endsilben im LT 1 fallen zu stark aus.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist einwandfrei, die Intonation sicher, das harmonische Klangbild gepflegt und rein.
Rhythmik	Das Tempo in den LT 9 und 10 wirkt etwas schleppend, der 2. Bass setzt mit seiner Triole zu spät ein. Die Rhythmik ist präzise, die Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und differenziert gestaltet, Spannung und Entspannung dosiert eingesetzt.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, voll Glanz und Ausstrahlung. Ein zwar verspäteter Frühling, aber umso erlebter und glaubhafter besungen.
Juror(in)	Sigi Schmid

Schwyz, Jodlerklub Echo vom Mythen, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«D'r Sänn» - Trad.

Tongebung	Kräftiger, chächer, satter, ausgeglichener Chorklang, jedoch vereinzelt gegenüber den Jodelstimmen zu laut. Der Klub darf gute Vorjodler sein Eigen nennen. Die Tongebung ist verschieden - einerseits hell und klar, andererseits kehlig und grell. Schaltlage besser stützen.
Aussprache	Natürliche, gut abgestimmte Vokalisation. Aussprache im C-Teil mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Leichte Steigtendenz nach H. Die Choreinsätze gelingen genau. Die Jodelstimmen meistern ihren Part mehrheitlich gut. Einzelne Töne oder Tonfolgen sind ungenau und getrübt, zB jeweils der Anfang des B-Teils und die Hochtöne im Teil D.
Rhythmik	Klar gegliedert, markant. Klare Metrik und gefällige Temponahme.
Dynamik	Natürlich, kernig und äplerisch. Allerdings wird der Schwyzerjuuz durchgehend "forte" gesungen. Dadurch sind kaum dynamische Differenzierungen möglich. Die Schlusstöne lässt man schön verklingen.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird frisch, urchig, echt, bodenständig, engagiert, aber etwas markig vorgetragen. Die Begeisterung ist förmlich zu spüren. Bedingt durch die kraftvolle Tongebung schleichen sich einzelne harmonische Trübungen ein.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Jodler Gruppe

Sempach, Jodelclub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«Z' Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener, runder und kräftiger Chorklang. Beherrschte Atemtechnik. Helle, klangvolle Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Übertrieben betonte und nicht immer einheitliche Schluss-T im LT 14. Gut gewählte Jodlevokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Der Chor singt mit sehr sicherer Intonation und reiner Stimmführung. Im LT 7 sind die 2. Tenöre nicht hörbar.
Rhythmik	Gut gewählte, sehr differenzierte Tempi mit überzeugend sicherer Rhythmik.
Dynamik	Sehr differenziert, kontrastreich und auch gefühlvoll gestaltet. Ausdrucksstarker Jodel.
Gesamteindruck	Eine beeindruckende Darbietung. Erlebter, glaubhafter und sehr gut erarbeiteter Vortrag.
Juror(in)	Lilian von Rohr

St. Erhard, Jodlerklub Alpenguess Knutwil-St.Erha, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Eigenthalerlied» - Robert Fellmann

Tongebung	Die Gruppe erzeugt einen recht satten Chorklang und verfügt über schöne, gut zusammenpassende Jodelstimmen. Da und dort treten einige etwas herbe Stimmen aus dem Chor hervor.
Harmonische Reinheit	Im Textteil ist die Harmonie im grossen und ganzen gut. Einzig der Akkord auf der Viertelsnote im LT 6 erklingt unsauber. In den JT 3 und 7 wird das "a" des 2. Jodlers zu tief intoniert.
Rhythmik	Mit gutem Grundtempo wird das Lied rhythmisch fehlerfrei gesungen. Im Jodel aber ist die Rhythmik unexakt. Alle Passagen mit Achtel und zwei folgenden Sechzehnteln werden ungenau dargeboten. Zudem stören die zu langen Zäsuren in den JT 2 und 4 das natürliche Fliessen der Jodelmelodie. Dem vom Komponisten vorgeschriebenen "sehr langsam, jeder Ton breit" in den JT 7 und 8 wird zu wenig Beachtung geschenkt.
Dynamik	Das Lied erfährt eine textgerechte Gestaltung, was vor allem in der 3. Strophe zur Geltung kommt. Die erste und zweite Strophe wirken dynamisch noch zu flach. Das "forte" im LT 8 der 1. Strophe könnte man noch besser ausleben.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition "kommt recht gut herüber". Das "Eigenthal" wird glaubhaft dargestellt. Schade, dass in der Sparte Rhythmik die Abzüge zu stark gewichten, so dass man die Höchstklasse knapp verpasst.
Juror(in)	Georges Hunziker

Jodler Gruppe

St.Erhard, Jodlerfründe Chnutu, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz

«Frindschaft» - André von Moos

Tongebung	Der Chorklang ist rund und man spürt die Schulung. Die Jodelstimmen tönen etwas kehlig und gespresst.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich. Den betonten Endsilben ist mehr Beachtung zu schenken z.B. "liäbä".
Harmonische Reinheit	Der 2. Tenor ist immer etwas tief und stört so das harmonische Klangbild LT 1 "d", LT3 "es", LT 5 "d", "f". Da die Schwelltöne der Jodelstimmen in den JT 3 und 7 immer von unten angesetzt werden, sind sie immer zu tief.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und das Tempo gut gewählt. Rhythmisch werden keine erwähnenswerten Mängel festgestellt.
Dynamik	Der Jodel wird sehr schön gestaltet jedoch leidet im Jodel die Harmonie darunter. Der Liedteil wirkt etwas zu brav.
Gesamteindruck	Gesamthaft merkt man das der Vortrag gut erarbeitet wurde. Die einzelnen Mängel in den Sparten rechtfertigen die gute Klasse 2.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Jakober Roland, Kerns

«Bietschhorn-Juitz» - Michael Wallimann

Tongebung	Volltönender und ausgeglichener Chorklang, kräftig und warm durchtragend. Teilweise versinkt dafür die eigentlich schöne 1. Jodelstimme im resonanzstarken Chorgefüge. Die Jodlerin singt ihre Schaltlage-O zu flach, was diese nach A klingen lässt. Ebenfalls fehlen - bei beiden Jodelstimmen - vor allem im 2. und 3. Teil sämtliche Kehlkopfschläge aufwärts.
Aussprache	Der Chor vokalisiert prägnant und klar, er singt im 4. Teil sogar hin und wieder ein "lü". Fantasielos dagegen vokalisieren die Jodelstimmen. Bitte verwendet unbedingt auch die Abwechslung bringende Vokalise "lü", wie es unsere Vorfahren auch taten.
Harmonische Reinheit	Kleine Unsicherheit zu Beginn, dann aber wird sauber, tonsicher und mit klaren Stufenwechseln musiziert. Die Tonart wird stabil gehalten.
Rhythmik	Ausser ein paar zu kurzen halben Noten wird rhythmisch präzise gesungen. Die Tempi erklingen schön differenziert.
Dynamik	Der 1. Teil klingt vom Jodel her noch etwas verhalten, die folgenden Teile erleben mehr Abwechslung und sinnvolle Kontraste.
Gesamteindruck	Der Vortrag erlebt einen schönen Aufbau und bis Ende Jodel eine musikalische Steigerung, sodass die Höchstkategorie noch erreicht wird. Gute fachliche Weiterbildung der Jodelstimmen sei geraten, dann kann das Gesamtbild absolut überzeugend wirken.
Juror(in)	M. von Gunten

Jodler Gruppe

Steinhuserberg, Jodlerklub Bärnglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Lustenberger Josef, Steinhuserberg

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Ein kompakter, runder Chorklang, dessen klangliche Resonanz mit grosser Beherrschtheit zum Tragen kommt. Die 2. Jodelstimme ist klanglich nicht identisch mit der führenden Stimme und ist phasenweise fast nicht hörbar.
Aussprache	Allgemein verständlich und deutlich. Schade, dass in der 3. Strophe in den LT 14/15 der Text in "das git Chraft u das git Halt" zusammengebunden und zu wenig differenziert artikuliert wird.
Harmonische Reinheit	Die Intonation in G-Dur wird stabil gehalten. Der Chor singt rein und die wenigen Unreinheiten sind eher zufälliger Art.
Rhythmik	Die Tempi des 3/4-Taktes werden differenziert beachtet. Die Melodiebögen werden zu wenig ausgesungen, die halben Noten am Ende sind immer zu kurz (LT 8, 12 und JT 8).
Dynamik	Mit zum Teil verhaltener Klangstärke wächst der Chor nicht über sich hinaus. Der freudvolle, auf den Text eingehende dynamische Durchbruch im Lied und Jodelschluss ist nur in eingeschränktem Mass vorhanden.
Gesamteindruck	Man geht keine Risiken ein und wirkt dadurch weitgehend verhalten und wenig freudvoll. Ein diszipliniert erarbeiteter Vortrag.
Juror(in)	Felix Inglin

Strengelbach, Keiser-Chörli , NWSJV

Klasse 2

Leitung: Keiser Stephan, Rapperswil

«Küherleben» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Die fünf Männer erzeugen im Liedteil einen erstaunlich tragenden Chorklang. Im Jodelteil ist die erste Jodelstimme zum Teil unsicher und wirkt jodlerisch flach, zumal gesunde Kehlkopfschläge fehlen und die Brustlage nicht zur Geltung kommt.
Aussprache	Gepflegte und gut verständliche Aussprache
Harmonische Reinheit	Im Liedteil erklingt das hohe "es" der 1. Stimme im LT 4 und das "b" der 2. Stimme im LT 8 unsicher. Sonst aber entstehen durch die rein klingenden Akkorde schöne Klangbilder. Im Jodel wird die Harmonie durch die 1. Jodelstimme auf den Triolen in den JT 1, 4 und 8 getrübt, und der Akkord auf der letzten Viertelsnote im JT 2 erklingt unrein.
Rhythmik	Es wird in allen Teilen rhythmisch exakt musiziert.
Dynamik	Dynamisch hätte der Textteil, aber vor allem der Jodel mehr Spannung und Entspannung erfahren dürfen. Die gesamte Vortragsweise wirkt etwas gleichförmig.
Gesamteindruck	Man hat den Vortrag sicher bestens vorbereitet, was vor allem im Lied zum Ausdruck kommt. Leider wertet der Jodelteil ab, so dass der Darbietung die nötige Ausstrahlung und Herzensfrische fehlen.
Juror(in)	Georges Hunziker

Jodler Gruppe

Sursee, Jodelklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

«B'hüet di Gott, mi Liebi Heimat» - August Wirz

Tongebung	Klangvoller, gut geschulter Chor. Im Jodelbegleit locker und schön angepasst. Die Jodelstimmen klingen gut zusammen und strahlen in den Hochlagen.
Aussprache	Die Aussprache ist sehr gut verständlich. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt. Die tiefen "g" in den Auftakten von JT 4, 6 und 8 klingen zu stark nach "ja" statt "jo".
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in der Originaltonart C-Dur angestimmt. Man sinkt bis am Schluss auf H-Dur, ohne die Harmonie zu belasten. Schuld an der Sinktendenz ist der stets zu tief intonierte Jodelteil der 1. Jodlerin in den JT3 und JT4 inklusive Auftakt.
Rhythmik	Exakte, genaue Rhythmik mit klaren Einsätzen. Die Temponahme ist im Liedteil und auch im Jodel gut gewählt.
Dynamik	Sehr schön erarbeitete Dynamik im Lied und im Jodel. Es wird abwechslungsreich und textgerecht gestaltet. Auch der Jodel mit den diversen Choreinsätzen wird kontrastreich umgesetzt.
Gesamteindruck	Die Interpretation dieser nicht einfachen Komposition gelingt hervorragend. Es wird freudig und erlebt musiziert. Eine überzeugende Leistung.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Triengen, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

«Abschied» - Robert Fellmann

Tongebung	Ein gehaltvoller, gut abgestützter Chorklang. In der fundamentalen Tiefe ist vom 2. Bass wenig Klang vorhanden. Der Jodel strahlt kräftig und rund, eingeschränkt durch die weniger Klang entwickelnde 2. Stimme.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Das unhörbare g in LT 3 "Hubelwäg" ist ein erwähnenswertes Detail. Der Jodel wird abwechslungsreich und passend vokalisiert.
Harmonische Reinheit	In B-Dur wird intoniert und die Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Der 1. Bass ist öfters der Stimmführung nicht gewachsen. Einige Akkorde sind unrein, so zB im LT 8 der Moll-Akkord, im LT 14 ist das "fis" zu tief und bei der Modulation im LT 17 ist der Halbtonschritt ungenau. In den beiden letzten Akkorden im JT 7 ist der Begleit unrein, die Tonschritte im 1. Tenor sind getrübt. Der 2. Bass erreicht die "e" unstabil und wenig tragend.
Rhythmik	Klare, exakte Rhythmik mit treffend differenziertem Tempo.
Dynamik	Gezielt aufgebaute, dynamisch massvolle Höhepunkte verleihen der sorgfältigen Interpretation Würde und Glanz. Der strahlende Jodel mit den langen und dynamisch kontrastreich gestalteten Melodiebögen ergeben eine nachhaltige Wirkung.
Gesamteindruck	Den harmonischen Herausforderungen der anspruchsvollen Komposition ist der Chor nicht erstklassig gewachsen. Die erreichte Klassierung ergibt sich aus der mit Überzeugung erarbeiteten, erlebten Gestaltung, der klaren Sprache und dem abgerundeten Chorklang.
Juror(in)	Felix Inglin

Jodler Gruppe

Ufhusen, Jodlerklub Alpenblick, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Huber Annemarie, Wasen im Emmental

«Frindschaft» - André von Moos

Tongebung	Die Gruppe verfügt über fein klingende Stimmen und erzeugt einen ausgeglichenen Chorklang. Im Jodel sind die Schwelltöne in den JT 1, 3 und 7 ansatzweise vorhanden, könnten aber mehr Klangsubstanz enthalten. Schade, dass wegen dem Schleifer der 1. Stimme am Jodelschluss und der etwas mager klingenden zweiten Jodelstimme Abzüge gemacht werden müssen.
Aussprache	In der deutlichen und gut verständlichen Aussprache müssen Wortverbindungen wie zB "Strit_und" (1. Strophe) oder "Gruäss_äs" (2. Strophe) vermieden werden. Zudem werden die Nachsilben bei "Morgä" und "Ziitä" im LT 2 überbetont. Lobenswert ist der Klinger beim Wort "Frindä" und die exakt gesetzten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Man sinkt allmählich von B-Dur nach A-Dur ab, ohne dass das harmonische Chorgefüge gross Schaden nehmen würde. Leider sind die tiefen "f" des 2. Basses nicht hörbar, und der 1. Bass singt seine Melodie im LT 6 ungenau.
Rhythmik	Abweichende Notenwerte werden in den LT 2 und 6 festgestellt. Die Viertelsnote wird jeweils zu lang ausgehalten, und der Jodelauftakt wirkt schwerfällig. Im übrigen wird der Neunachteltakt recht beschwingt interpretiert.
Dynamik	Man hätte in Sachen Dynamik mehr aus dem Lied herausholen können. Alles wirkt gleichförmig und es fehlen Höhepunkte. Den Eingang des 3. Jodels bietet man im "mezzoforte" dar, was an sich vertretbar ist, aber durch die nun tiefere Tonart vermag der Jodel nicht mehr zu strahlen.
Gesamteindruck	Einerseits erleben wir eine gefällige, ansprechende Darbietung, denn man versucht dem Liedgedanken der "Frindschaft" nachzuleben. Andererseits vereiteln Mängel in der Harmonie und vor allem in der Dynamik ein frisches Aufblühen von Lied und Jodel. Man geht mit etwas zu wenig Begeisterung ans Werk, obschon die stimmlichen Voraussetzungen vorhanden wären.
Juror(in)	Georges Hunziker

Jodler Gruppe

Unterägeri, Jodlerchörli Ägeri hell, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

«Chörli.Lied» - Thuri Bürgler

Tongebung	Im Chor oftmals kräftig und satt, andererseits aber mit Druck und unausgeglichen. Dem 2. Bass fehlt in den Tieflagen die Resonanz, dem 2. Jodel in der Mittellage der Vordersitz. Der Jodel klingt mit guten Kehlkopfschlägen, jedoch sind die Hochtöne im JT 14 hart und zu grell.
Aussprache	Es wird versucht, deutlich zu sprechen. Man hört klare Vokale, aber es fehlen viele Klinger und Schlusskonsonanten. Wortverbindungen wie zB "Jetzisch", "amEndi", "Glückund" usw. können durch Anschlagen des Vokales beim zweiten Wort vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist eintönig und nicht abgestimmt. Zumindest das geschriebene "lü" sollte auch von allen Jodelstimmen gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten zufälliger Art, verursacht durch ungenaues Singen, trüben durchwegs das Gesamtbild. Die Tonart kann gehalten werden.
Rhythmik	Der geschriebene 2/4-Takt (besser wäre 4/4) verleitet den Chor zu hackiger Singweise. Die Viertel am Satzende (LT 4, 12) werden nur als Achtel hingeworfen, ebenfalls sind die Schlusstöne (JT 4, 8, 12 und 16) zu kurz.
Dynamik	Wohl wird versucht, dem Inhalt des Textes gemäss fröhlich und unbeschwert zu singen. Es fehlen aber Melodie- und Spannungsbögen. Auch auf stimmungsvolle Differenzierungen wartet man vergeblich.
Gesamteindruck	Weder Liedwahl noch Vortragsweise können überzeugen. Das wilde Draufflossingen wirkt eher grob und ungepflegt. Eine gewisse Begeisterung ist wohl spürbar. Sicher kann mit fachlich gezielter Schulung ein besseres Resultat erzielt werden.
Juror(in)	M. von Gunten

Unterägeri, Jodlerklub vom Aegerital, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bellmont Astrid, Unteriberg

«Am Morge» - Franz Stadelmann

Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang. Die gestossenen Schlusstöne in Lied und Jodel sind nicht schön. Die Jodelstimmen sind kräftig und einheitlich.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, die Schlusskonsonanten sowie die vielen "r" dürften prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt rein, im Jodel ist der 1. Bass leicht überhöht, der 1. Tenor ist eher etwas zu tief, das Gesamtbild wird aber dadurch nicht stark belastet.
Rhythmik	Das frische Tempo gefällt, die Punktierungen in Lied und Jodel dürften ein wenig prägnanter sein.
Dynamik	Es wird in Lied und Jodel differenziert und textgerecht gestaltet, im Jodel gefällt der Spannungsbogen in JT 4.
Gesamteindruck	Die erfrischende Gestaltung und das engagierte Singen werden trotz kleiner Mängel noch mit der Höchstnote belohnt.
Juror(in)	Bernadette Roos

Jodler Gruppe

Wauwil-Egolzwil, Jodlerklub Santenberg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Schöpfer Roland, Egolzwil

«Herbscht uf der Alp» - Carl A. Hess

Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang. Die Jodelstimmen in den Hochlagen sind etwas verkrampft, die Kehlkopfschläge fallen in den Hals. Der 2. Bass dürfte etwas tragender sein.
Aussprache	Gut und verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist rein gesungen, die harmonischen Mängel sind im Jodel zu finden. Hier singen die Jodlerinnen die Brusttöne z.B. in den JT 2, 3, 6 das "e" immer zu tief, Ebenfalls sind die "d" in den JT 5 und 11 zu tief. Diese Unreinheiten wirken sich auf den ganzen Chor und somit auch auf das Gesamtbild aus.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil passt gut, der Jodel ist wie vorgeschrieben fröhlich. Der Liedanfang sowie der Einsatz der Tenöre in LT 8 sind nicht immer zusammen. Punktierungen und Notenwerte sind exakt.
Dynamik	Sehr schöne Gestaltung im Liedteil, im Jodel gefällt die schöne Steigerung am Schluss
Gesamteindruck	Das Lied wird herzlich und mit viel Engagement vorgetragen, die gute Vorbereitung ist spürbar. Leider sind die harmonischen Mängel vor allem im Jodel der Grund zum Klassenverlust.
Juror(in)	Bernadette Roos

Welschenrohr, Jodlerklub Rosinlithal, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Heutschi Marcel, Matzendorf

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Runder Chorklang, mit sattem, schönem Chorbegleit im Jodel. Angenehme Jodelstimmen, die im Jodel-Auftakt und in den JT 1 und 8/9 anfangs etwas flackrig klingen.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Es werden einige störende Wortverbindungen notiert (lys-erwacht, Dorf-u, Vogelstimm-im, Konzärt-ylüte, etc.).
Harmonische Reinheit	Das Sinken von der angestimmten Tonart A-Dur nach As-Dur erfolgt während des ganzen Vortrags und es werden folgende Unreinheiten notiert: Liedauftakt/LT 1 Tonfolge a-fis, LT 4 "fis" zu tief, Auftakt Jodel/JT1 und in den JT 3, 7, 8 und 9 intonieren die Jodelstimmen immer leicht zu tief.
Rhythmik	Passendes Tempo mit korrekter Rhythmik. Durch die "abgehackt" wirkende Gestaltung (alle Textkommas werden durchwegs als Zäsuren gestaltet) wird ein natürliches Fließen der Melodie weitgehend verhindert.
Dynamik	Anfangs eher zaghafte, aber doch spürbare Gestaltung. Der eindrücklich gestaltete Beginn des Sonnenaufgangs im Jodel kann sich jedoch nicht zum vollen Strahlen entfalten.
Gesamteindruck	Der Vortrag weist unverkennbaren Gestaltungswillen auf; es wird vor allem in der dritten Strophe erlebt und gefühlvoll gesungen. Insgesamt eine sehr hohe Klasse 2.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Jodler Gruppe

Willisau, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Alessandri Vreny, Schüpfheim

«Für Härz u Gmüet» - Mathias Zogg

Tongebung	Ausgeglichener, klangvoller Chorklang. Die Jodelstimmen sind gut ausgebildet. Die ab JT 3 (inkl. Auftakt) einsetzende Jodelstimme klingt etwas zu grell. Die schöne und tragende 2. Jodelstimme sei besonders erwähnt.
Aussprache	Gut verständlich, mit prägnanten Schlusskonsonanten. Störend wirken die Wortverbindungen (zB Freud-a, mit-em, mir-üs oder das-isch).
Harmonische Reinheit	Man steigt während des Vortrages leicht an, ohne die Harmonie zu belasten. Der 2. Bass singt die Tonfolge f-a im LT 3 der 1. und 3. Strophe ungenau. Der B-Dur Akkord im LT 4 klingt danach nicht ganz rein. Im Jodel klingt das "c" der Jodelstimmen im JT 2 der 1. und 3. Strophe zu tief. Ungenau, vor allem in der 1. Strophe, intonieren die Jodelstimmen den Auftakt zum JT 5.
Rhythmik	Ausser den zu kurz gehaltenen Haltetöne in den LT 4 und 8 sowie dem zu kurz gehaltenen Jodelschlussston ist die Rhythmik in Ordnung.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgerechte Gestaltung des Liedteils. Auch der Jodel wird mit schönen Höhepunkten spannungsvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Wir hören zum Konzertbeginn einen gut vorbereiteten Vortrag, der abgesehen von einigen Mängeln frisch und natürlich gestaltet wird und zu überzeugen weiss.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Wolhusen, JDQ Bärgränneli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Setz Hans, Geiss

«De Bärwald» - Fred Kaufmann

Tongebung	Runder, tragender und ausgeglichener Chorklang. Klangvolle Jodelstimmen, die bei Intervallen aufwärts oft durch Druck überhöhen.
Aussprache	Gepflegte und verständliche Aussprache. Den End-T dürfte mehr Beachtung geschenkt werden (zB bei "Pracht", "macht"). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In Gis-Dur wird angestimmt, wonach die Jodelstimmen bereits im ersten Jodelteil durch Überhöhungen den Chor um einen Halbton nach A-Dur ziehen.
Rhythmik	Mit frischem Tempo und mit vielen agogischen Bewegungen wird rhythmisch korrekt interpretiert.
Dynamik	Textgerechte Differenzierungen und aussagekräftiger Spannungsaufbau führen zu einer lebendigen Dynamik.
Gesamteindruck	Mit kontrastreicher Interpretation und mit ausdrucksstarker Musikalität wird eine überzeugende Wirkung erreicht, was ebenfalls auf eine intensive Probenarbeit hinweist. Insgesamt eine überzeugende Darbietung!
Juror(in)	Gody Studer

Jodler Gruppe

Wolhusen, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Eschenbach

«Alpstubete» - Robert Fellmann

Tongebung	Voller, kräftiger und beweglicher Chorklang; in allen Registern ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Vereinzelt Zwischen-H beim 2. Bass wirken störend (LT 24).
Harmonische Reinheit	Von der angestimmten Tonart A-Dur sinkt man kontinuierlich und ohne nennenswerte Trübungen um einen Halbton. Allgemein ein harmonisch reines Klangbild.
Rhythmik	Dieser Vortrag lebt von sehr weit gefasster agogischer Spannung und Entspannung, die so nicht in der Partitur vorgesehen ist. Die gestalterische Freiheit geht bei diesem Lied sehr weit. Die Zäsuren nach den LT 12 und 20 unterbrechen den Liedfluss.
Dynamik	Es wird sehr textgerecht gestaltet und beim Jodel werden mit schönen Schwellern Höhepunkte gesetzt.
Gesamteindruck	Die ausdrucksstarke Darbietung wird engagiert und erlebt wahr genommen und führt zu einem ausgereiften Gesamtbild.
Juror(in)	Gody Studer

Zofingen, Jodlerklub Edelweiss, NWSJV

Klasse 1

Leitung: Keiser Stephan, Rapperswil

«Jodlerfreud» - Max Huggler

Tongebung	Sehr schöner, ausgewogener Chorklang während des gesamten Vortrags. 2. Jodelstimme zeitweise mit zu lauter, aufdringlicher Singweise und gepresst in den Einsätzen. Gestossener Hochtton der 1. Jodelstimme in JT 7.
Aussprache	Sehr deutlich, prägnant und ausgefeilt. Jodelvokalisation im Jodeleingang nicht sehr schön, sonst passend und einheitlich.
Harmonische Reinheit	Sehr gut gewahrt. Ganz wenige Trübungen mehr zufälliger Art (zB zu Beginn von LT 9).
Rhythmik	Exakt, mit klarer Metrik und gut gewähltem Tempo. Vereinzelt uneinheitliche Einsätze von Jodelstimmen und Chor im Jodelteil (zb JT 5 und 7).
Dynamik	Der Vorgabe "froh und mit viel Wärme" wird vollumfänglich Rechnung getragen. Sehr ausgeprägte und textgerechte dynamische Gestaltung des Liedteils, gefolgt von einem strahlenden Jodel.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert die Komposition mit viel Musikalität. Die harmonischen Klippen werden sehr gut gemeistert und es wird ausgereift und glanzvoll musiziert.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Jodler-Nachwuchsgruppe

Adliswil, Jodlerfamilie Schumacher , NOSJV

Klasse 0

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

«Mis Primeli im Garte» - Ruedi Renggli

Tongebung	Im Liedteil recht ausgeglichen im Chorklang. Die Frauenstimmen singen dosiert mit. Die Hochlagen des Jodels klingen noch etwas dünn und teilweise wackelig, aber doch recht angenehm.
Aussprache	Meist recht gut verständlich. Darauf achten, dass die Konsonanten gut ausgesprochen werden und die Endsilben nicht zu offen sind.
Harmonische Reinheit	Von der 1. Stimme praktisch durchwegs gut gewahrt. Die 2. Stimme intoniert recht häufig etwas tief, so beispielsweise in den LT 2, 5-6 und in den JT 3 und 15.
Rhythmik	Korrekt. Die Metrik ist deutlich spürbar. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Der Liedteil wirkt anfänglich noch etwas verhalten, wird dann aber natürlich und gefühlvoll dargeboten. Der Jodel klingt frisch, mit schönen Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, passt sich gut an. Kleine Patzer.
Gesamteindruck	Es ist toll, dass auch die junge Generation an unserem Brauchtum Gefallen findet. Der Vortrag ist sorgfältig erarbeitet und mit Ausstrahlungskraft wird das "Primeli im Garte" herzlich besungen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Mosnang, Kinderjodelchörli Mosnang , NOSJV

Klasse

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

«Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Die rund 40 Kinder und Jugendlichen erzeugen einen kräftigen, recht ansprechenden Chorklang. Nur singen und jodeln viele noch etwas zu verkrampt, was an den breiten Mundstellungen erkennbar ist. Die Kinder sollten Lippen, Zunge, Gaumen und Kiefer besser lockern, dann kommen die Töne noch viel schöner heraus.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wirkt natürlich und ist gut passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte wertet den Vortrag leider ab. Es passieren viele harmonische Trübungen. Töne werden unrein gejodelt, unterfasst, überhöht oder geschleift, so zB die Hochtöne im B-Teil oder die Vokale "u-lu" im D-Teil.
Rhythmik	Alle Teile werden rhythmisch korrekt und mit der richtigen Metrik gejodelt.
Dynamik	Mit grosser Begeisterung und fröhlich strahlenden Kinderaugen wird der Toggenburger-Naturjodel dargeboten. Alle Teile werden dynamisch abwechslungsreich gestaltet. Vor allem der lüpfige Teil überzeugt sehr.
Gesamteindruck	Eindrücklich, diese Kinderschar, vom Kleinsten bis zum Grössten! Erfreulich, dass für unseren jodlerischen Nachwuchs gesorgt ist. Gesamthaft -trotz der harmonischen Mängel- eine gute Leistung. Eine Frage drängt sich auf: Ist ein so anspruchsvoller, vierteiliger Naturjodel für die kleinen Kinder nicht zu schwierig? Wie dem auch sei, der grosse Applaus beweist, dass die Darbietung "herübergekommen" ist.
Juror(in)	Georges Hunziker
